

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 43-47 (1993-1997)
Heft: 185

Buchbesprechung: Besprechungen = Comptes rendus

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christof Boehringer, Münzen, in: Das alte Griechenland, hrsg. von A. H. Borbein. Geschichte und Kultur der Hellenen. München 1995. ISBN 3-570-01477-0. DM 198.–.

In diesem hervorragend gemachten und illustrierten Buch, das sehr gute wissenschaftliche Texte und vor allem Landschaftsaufnahmen von umwerfender Schönheit enthält, verfasste Christof Boehringer eine Einführung in die griechische Numismatik. Es ist sicher nicht leicht, grundsätzlich Neues zu diesem Thema zu sagen, besonders wenn man sich an den «gebildeten Laien» wendet, aber B. hat diese Klippe gekonnt umschifft.

In einfachen Sätzen skizziert er die griechische Münze von den ersten Prägungen bis in den späten Hellenismus. Er geht dabei auf zahlreiche Fragen ein, so diese, warum überhaupt Geld entstand, das Datum der frühesten Münzen, und anderes, ohne sich in Details zu verlieren. Interessant ist der Überblick über Metallvorkommen, über Münzstempel, ihre Herstellung und Handhabung sowie Münzfüsse und Nominale. Es folgt ein Abriss der einzelnen Landschaften, in den die Münzprägung in den historischen Hintergrund eingeflochten wird. Das Ende bilden Beispiele antiker Kaufkraft. Die Illustrationen stammen teilweise aus Franke/Hirmer, und die andern stehen ihnen an Qualität nicht nach.

Kurz, ein empfehlenswertes Buch, das seinen Preis wert ist, wenn dieser auch auf den ersten Blick eher gesalzen wirkt; ein ideales Geschenk nicht nur für Leser, die an antiker Kunst interessiert sind, sondern auch für Heimwehgriechen.

Silvia Hurter

Ute Wartenberg, After Marathon. War, society and money in fifth-century Greece. London: British Museum Press, 1995. 46 S., 12 Taf., zahlreiche Textabb. £ 8.99. ISBN 0-7141-0882-0

Es ist fast unmöglich, den Münzen des griechischen Mutterlandes des 5. Jh. neue Facetten abzugewinnen; doch die Autorin Ute Warten-

berg, Konservatorin im Britischen Museum, hat es fertiggebracht. Sie gibt uns hier einen Hintergrund, eine Art Bildteppich, zu den historischen Abläufen vom Aufstieg Athens, dem Zenith seiner Macht zu seiner Niederlage im peloponnesischen Krieg, gesehen aus der Perspektive der Münzen.

Ohne sich auf ein spezielles Thema, z.B. den Geldumlauf, zu konzentrieren, leuchtet U.W. alle Aspekte der Münzprägung Griechenlands von ca. 490, wie der Titel antönt, bis ins frühe 4. Jh. aus. Sie geht auf die heute viel diskutierte Frage, wozu die damalige Welt überhaupt Geld brauchte, ein, dies sowohl mit Rückgriff auf antike Autoren wie unter Berücksichtigung neuester Studien. Es waren vorwiegend Kriege, die Geld verschlangen, für Soldzahlungen oder zur Finanzierung der Flotte, was damals besonders schwer ins Gewicht fiel. Ein anderer wichtiger Grund waren die Tributzahlungen an den Attischen Seebund, die anfänglich in Schiffen samt Mannschaft bestand, aber mit der Zeit durch Barzahlungen abgelöst wurden. Dazu kamen Lösegelder für kriegsgefangene Mitbürger (S. 19). Auch wird, mit Aristophanes-Zitaten, die Rolle der Münzen im täglichen Leben erläutert.

Interessant ist die Passage über das berühmte und auch viel diskutierte Athenische Münzdekret, das einen Eckpfeiler für die Datierung der Münzprägung zahlreicher griechischer Städte bildet. Es war ursprünglich um 449 v. Chr. angesetzt, wurde aber in den letzten Jahren, wie hier mit guten Argumenten, auf etwa 425 herunterdatiert, was schon bei einigen Städteprägungen zu neuen Zeitansätzen führte. Ebenso interessant ist die Beobachtung, dass offenbar kaum ein Zusammenhang bestand zwischen dem Münzausstoss einer *polis* und den Tributen, die sie an Athen abzuliefern hatte (S. 20), ebensowenig zwischen der Grösse einer *polis* und dem Umfang ihrer Münzprägung.

Den guten Textabbildungen entspricht leider die Qualität der Tafeln in keiner Weise; dies ist sicher nicht U.W. anzulasten, sondern den Sparvorgaben des Verlags. Ein guter Teil der Fotos sind unglücklich ausgeleuchtete Polaroidaufnahmen, die die Originale nur

unbefriedigend wiedergeben. Störend ist auch der teilweise veränderte Massstab, auf den zwar im Katalogteil hingewiesen wird, aber nicht auf den Tafeln selbst. Diese – einzige – Kritik soll aber der Attraktion dieses anregenden Buches keinen Abbruch tun.

Silvia Hurter

Johannes Nollé, *Sylloge Nummorum Graecorum Deutschland*, Pfälzer Privatsammlungen, 4. Band: Pamphylien (Nrn. 1–960). München: Hirmer Verlag, 1993. [57] p. et 50 pl. ISBN 3-7774-5990-9.

Ce volume inaugure la publication d'une nouvelle série de la *Sylloge Nummorum Graecorum* allemande. Sa particularité est de réunir les collections individuelles d'un cercle d'amateurs («Liebhaber») résidant dans la région de la Pfalz et ayant souhaité garder l'anonymat. L'ensemble comprendra 7 volumes couvrant tout le monnayage grec antique de l'Espagne à l'Afrique du Nord, même si la majeure partie de cette *Sylloge* sera consacrée à l'Asie Mineure (vol. 2 à 6, avec également une partie du vol. 1). Afin de permettre une publication rapide, les volumes paraîtront au fur et à mesure de leur achèvement. Un recueil d'index est également prévu. Signalons encore qu'en 1994 une fort belle exposition du cabinet des médailles de Munich a pu donner au public un premier aperçu de la richesse de cet ensemble de collections particulières¹.

Le présent cahier (le 4^e volume de la série) est consacré à lui seul à la Pamphylie et présente les monnaies des cités suivantes: Aspendos (nos 1–141), Attaleia (nos 142–185), Nagydos (nos 186–204), Perge (nos 205–458), Side (nos 459–891) et Sillyon (nos 892–960). Chaque monnaie est soigneusement et clairement décrite. Les liaisons de coin sont également indiquées (notons en passant que le

n° 108 n'est certainement pas du même coin d'avvers que le n° 107), de même que les contremarques. Contrairement à l'usage de précédentes *Sylloge*, les descriptions sont parfois assez détaillées. L'auteur donne en outre fréquemment des indications bibliographiques ou de courtes notices explicatives se rapportant par exemple à la lecture de la légende monétaire ou à l'interprétation du motif iconographique. Ce type d'indication est d'autant plus bienvenu qu'il est de la plume d'une personne dont la compétence en la matière n'est plus à démontrer.

Il nous semble que de faire connaître ainsi un ensemble de collections particulières est une initiative tout à fait heureuse dont l'exemple pourrait faire école. Nous ne pouvons que souhaiter que leur publication puisse être poursuivie rapidement.

Marguerite Spoerri

Eingänge von Büchern zur Besprechung / Ouvrages reçus pour comptes rendus

(Eingetroffen bis 1. Februar 1997.

Vergabe in der Zwischenzeit vorbehalten)

Zusendungen von Rezensionsexemplaren sind erbeten an: Redaktion Schweizer Münzblätter, Benedikt Zäch, Münzkabinett der Stadt Winterthur, Lindstrasse 8, Postfach 428, CH-8401 Winterthur.

– *30 ans d'archéologie dans la Nièvre*: Expositions organisées à l'initiative du Comité départemental de la recherche archéologique ni-

¹ Voir *M. K. et J. Nollé*, *Götter, Städte, Feste. Kleinasiatische Münzen der Römischen Kaiserzeit. Begleitheft zu einer Ausstellung von Münzen der Pfälzer Privatsammlungen, Staatliche Münzsammlung München*, 1994.

- vernaise par la Conservation départementale des musées de la Nièvre, avec le concours des musées de Château-Chinon, Clamecy, Cosne-Cours-sur-Loire, La Charité-sur-Loire, La Machine, Nevers, Varzy et celui de la maison des Fouilles d'Entrains-sur-Nohain. Coulanges-les-Nevers, 1996. 233 p. ill.
- *Archäologie im Kanton Zürich 1993–1994*. Berichte der Kantonsarchäologie Zürich 13. Zürich u. Egg: Kommission Fotorotar, 1996. 335 S., ill.
 - *Armando Bernardelli*, Ritrovamenti monetali di età romana nel Veneto, Provincia IV: Vicenza, volume 1: Vicenza. Padova: Editoriale Programma, 1995. 413 S., ill.
 - *Thomas Corsten*, Katalog der bithynischen Münzen der Sammlung des Instituts für Altertumskunde der Universität zu Köln, Bd. 2: Könige, Commune Bithyniae, Städte (ausser Nikaia) (Papyrologica Coloniensia XI/2). Opladen: Westdeutscher Verlag, 1996. 98 S., ill.
 - *Goldmünzen und Reichstaler Schwedens und seiner früheren Besitzungen von Gustav I. bis Carl XVI. Gustaf*: Sammlung Julius Hagander; Text: Lars O. Lagerqvist, Katalog: Hans Hirsch, Ulf Nordlind. Stockholm: Svenska Numismatiska Föreningen/Bern: Stämpfli, 1996. 576 S., ill.
 - *Christopher Howgego*, Ancient History from Coins. London/New York: Routledge, 1995. 176 p., ill.
 - *Bernhard Prokisch/Roswitha Denk/Katharina Reinisch-Kränzl/Alexander Schwab-Trau*, Die Sammlung nachantiker Münzen und Medaillen im Zisterzienserstift Wilhering, Teil I: Die mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzen (Veröffentlichungen des Instituts für Numismatik Wien, Bd. 3). Wien: Österreichische Forschungsstelle für Numismatik, 1996. 195 S. (inkl. 27 Taf.).
 - *Luc Smolderen*, Jacques Jonghelinck: Sculpteur, médailleur et graveur de sceaux (1530–1606). Numismatica Lovanensia 15. Louvain-la-Neuve: Département d'Archéologie et d'histoire de l'art, Séminaire de Numismatique Marcel Hoc, 1996. 559 p., ill.

Gedruckt mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

Publiée avec l'appui de l'Académie suisse des sciences humaines (ASSH)

ISSN 0016-5565

Publicato con il contributo dell'Accademia svizzera di scienze morali (ASSM)

Administration: Paul Haupt AG, Falkenplatz 11, Postfach, CH-3001 Bern,

Fax +41 031 301 54 69, Postcheck-Konto 80-45156-3 SNG Zürich

Erscheint vierteljährlich. Die Mitglieder der SNG erhalten gratis: Schweizer Münzblätter und Schweizerische Numismatische Rundschau.

Jahresbeitrag: Fr. 100.–, lebenslange Mitgliedschaft: Fr. 2000.–.

Revue trimestrielle. Les membres de la SSN reçoivent gratuitement la Gazette numismatique suisse et la Revue suisse de numismatique. Cotisation annuelle: fr. 100.–, membre à vie: fr. 2000.–.

Rivista trimestrale. I membri della SSN ricevono gratuitamente: Gazzetta numismatica svizzera e Rivista svizzera di numismatica. Quota sociale annua: fr. 100.–, membro a vita fr. 2000.–.